



Antibaby-Pillen: Prozess gegen BAYER beginnt am 5. November / CBG fordert Verbot

27.08.2015 18:59

Von CBG <Info@CBGnetwork.org>

An 'Karlheinz Hofmann' <karlheinz.hofmann@dentsply.com>

1 Anhang - 8,6 KB

image001.jpg

Presse Info vom 27. August 2015
Coordination gegen BAYER-Gefahren

erhöhtes Thrombose-Risiko durch Antibaby-Pillen / Verbot gefordert

Erster Verhütungsmittel-Prozess gegen BAYER in Deutschland

Das Landgericht Waldshut-Tiengen eröffnet am 5. November einen Zivilprozess gegen den Pharmakonzern BAYER wegen erhöhter Risiken neuerer Antibaby-Pillen. Klägerin ist Felicitas Rohrer aus Bad Säckingen, die nach der Einnahme des Präparats Yasminelle eine schwere Lungenembolie erlitt und nur dank glücklicher Umstände überlebte.

Felicitas Rohrer kommentiert: „Ich freue mich, dass nun erstmals in Deutschland ein Prozess anberaumt wurde. In so vielen Ländern sind Klagen gegen BAYER aufgrund drospirenon-haltiger Antibabypillen anhängig, und es wurden schon hohe Entschädigungszahlungen geleistet. Es wird Zeit, dass es nun endlich auch ein Gerichtsurteil gibt!“. Rohrer fordert Schadenersatz und Schmerzensgeld in Höhe von 200.000 Euro. Ihr Anwalt, Martin Jensch aus Coburg, vertritt noch acht weitere Geschädigte.



Felicitas Rohrer (links) in der BAYER-Hauptversammlung am 27. Mai in Köln

Auf Einladung der *Coordination gegen BAYER-Gefahren* besuchte Frau Rohrer mehrfach die Hauptversammlungen von BAYER und konfrontierte die AktionärInnen mit ihrem Schicksal. Der BAYER-Vorstand ging jedoch weder auf ihr Gesprächsangebot noch auf die Forderung nach einem Verbot der Produktgruppe ein.

Auch Philipp Mimkes vom Vorstand der *Coordination gegen BAYER-Gefahren* verlangt ein Verbot: „Von drospirenon-haltigen Pillen gehen deutlich höhere Risiken aus als von älteren Präparaten. Es ist ein Skandal, dass BAYER den Verkauf dennoch fortführt. Wir hoffen, dass der Prozess endlich zu einem Verbot der Produktgruppe führt.“

Studien zeigen, dass von Pillen wie Yasmin, Yasminelle, Yaz, Aida und Petibelle im Vergleich zu Pillen der 2. Generation ein zwei- bis dreifaches Embolie- und Thromboserisiko ausgeht. Mimkes fordert daher die *Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe* (DGGG) und den *Berufsverband der Frauenärzte* auf, vor den erhöhten Gefahren von Pillen der 3. und 4. Generation zu warnen.

BAYER machte im vergangenen Geschäftsjahr mit der Produktgruppe einen Umsatz von 768 Millionen Euro. In den USA hat der Konzern bereits 1,9 Milliarden Dollar Entschädigungen an Drospirenon-Opfer geleistet; dort sind noch Tausende Klagen anhängig.

In Frankreich werden die Kosten drospirenon-haltiger Pillen nicht mehr von der Krankenkasse übernommen; die Zahl tödlicher Thrombosen von jungen Frauen ging daraufhin stark zurück. In Großbritannien, den Benelux-Ländern, Dänemark und Norwegen warnen die Gesundheitsbehörden vor den erhöhten Risiken. Auch das *Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte* (BfArM) warnt seit Jahren vor den Gefahren der Produktgruppe und spricht sich für eine bessere Aufklärung der Patientinnen aus.

weitere Informationen:

- Informationen zu Drospirenon: www.cbgnetwork.org/3113.html
- Bericht Wirtschaftswoche: www.wiwo.de/unternehmen/industrie/antibaby-pille-yasminelle-schadenersatzklage-gegen-bayer-nun-auch-in-deutschland/12241174.html

Coordination gegen BAYER-Gefahren e.V. (CBG)

Postfach 15 04 18

40081 Düsseldorf

Fon 0211 - 33 39 11

Fax 0211 - 33 39 40

eMail CBGnetwork@aol.comInternet www.cbgnetwork.orgTwitter twitter.com/CBGnetworkFacebook www.facebook.com/CBGnetwork**KonzernKritik vor dem Aus!**

Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* ist ein internationales Selbsthilfe-Netzwerk. Wir sind in einzigartiger Weise seit 1978 aktiv gegen KonzernMacht. Dabei arbeiten wir weitgehend ehrenamtlich und erhalten keinerlei offizielle Förderung. Wir sind auf Spenden und Förderbeiträge angewiesen.

Derzeit kämpfen wir um unsere Existenz. Um trotz Finanzkrise und sinkender Realeinkommen zu überstehen, brauchen wir 500 neue Fördermitglieder*. Und natürlich auch Spenden.

Bitte werden auch Sie Fördermitglied. Und / oder helfen Sie mit einer Spende. Danke.

* Wenn Sie schon reagiert haben, dann bedanken wir uns ganz herzlich. Seit 2013 sind bereits 400 neue Mitglieder zu uns gestoßen und viele haben ihre Beiträge erhöht. Doch noch reicht es nicht und wir müssen weiterhin um Hilfe bitten.

Hier geht es zur [online Fördermitgliedschaft](#).

Hier geht es zur [online-Spende](#)

Oder spenden Sie direkt auf das Konto

EthikBank 31 99 991

BLZ 830 944 95

International Bank Account Number/IBAN

DE94830944950003199991

International Bank Code/BIC

GENODEF1ETK

Online-Spenden aus dem Ausland sind über PayPal auf unserer Internetseite möglich (www.cbgnetwork.org).

Beirat

Dr. Erika Abczynski, Kinderärztin, Dormagen

Hiltrud Breyer, MdEP (1989 bis 2014), Berlin

Eva Bulling-Schröter, MdB, Berlin

Wolfram Esche, Rechtsanwalt, Köln

Prof. Jürgen Junginger, Designer (i.R.), Krefeld

Dr. Sigrid Müller, Pharmakologin, Bremen

Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Chemiker, ehem. MdB, Burgwald

Prof. Rainer Roth, Sozialwissenschaftler, Frankfurt/M.

Prof. Dr. Anton Schneider, Baubiologe, Neubeuern

Dr. Angela Spelsberg, Leiterin Tumorzentrum, Aachen

eMail Newsletterkönnen Sie [hier bestellen](#)und [hier abbestellen](#)